



Schweizer Modelle gab es schon in Tinplate im Sortiment von Elettren.



Die erfolgreiche CIWL-Wagenserie im Katalog Mitte der 1990er-Jahre.



Modelle der PIM und der SBB, ebenfalls im Elettren-Katalog der 1990er-Jahre.

gleich eine Serie von italienischen Elektroloks E 428 in Spur 0. Fulgurex übernahm so den Elettren-Vertrieb weltweit, Ravasini behielt jedoch den Italienvertrieb seiner Modellbahnen.

Armandos Sohn Franco Ravasini trat 1958 in die väterliche Firma ein, wo beide zusammen an neuen Projekten arbeiteten. Ende der 1960er-Jahre liess Armandos Gesundheit nach, so dass er sich fortan gezwungen sah, nur noch Projekte zu bearbeiten, eine Arbeit, die aus seiner früheren Pirelli-Zeit eigentlich zu seinen Kernkompetenzen gehörte. Seine letzte Arbeit für die eigene Firma war die Entwicklung und Konstruktion der über viele Jahre höchst erfolgreichen CIWL-Wagen, die dann neu nicht mehr in Tinplate, sondern in Fine Scale im Massstab gebaut wurden.

Kaum zu glauben, aber wahr, die Serie der erwähnten CIWL-Wagen erreichte über die vollen 50 Jahre, in denen sie gebaut wurden, ganze 28 000 (!) Stück. Parallel dazu wurden bis Ende der 1960er-Jahre die Tinplate-Wagen weiter gebaut. Während die Dächer der Tinplate-Wagen noch aus Blech geformt waren, gelangten bei einem Grossteil der Scale-Wagen Dächer aus Kunststoff zum Einsatz.

Verschiedene Werkstattumzüge

Weil die Werkstatt in Mailand klein und dunkel war, zog die Firma nach Olgiate-Olona um. 12 Jahre wurde hier weiter erfolgreich produziert, bis die Familie von Franco Ravasini 1978 nach Castellanza zog, wo auch Raum für die Werkstatt gefunden wurde. Weil der Eigentümer das Werkstattgebäude verkaufte, stand 1997 ein neuer Umzug ins Haus, diesmal nach Legnano, nicht weit von Catellanza entfernt. Hier blieb die Firma bis 2005, nachdem die mitt-